



Schulinternes Fachcurriculum Philosophie

Inhaltsverzeichnis

1. Präambel	1
2. Umgang mit der Kontingenzstundentafel	2
3. Kompetenzbereiche	3
3.1. Fachübersicht	4
3.2. Jahrgangsbezogene Schwerpunktsetzung	6
4. Leistungsermittlung und Leistungsbewertung	7
5. Digitale Medien / Medienkompetenz	7
6. Hilfsmittel / Material / Medien	8
7. Hilfsmittel / Material / Medien	8
8. Sonstige Beschlüsse der Fachkonferenzen	9
9. Überarbeitung und Weiterentwicklung	10



1. Präambel

*„Innerhalb der Rahmenvorgaben der Fachanforderungen haben die Schulen Gestaltungsfreiheit bezüglich der Lern- und Unterrichtsorganisation, der Auswahl pädagogisch-didaktischer Konzepte wie auch der inhaltlichen Schwerpunktsetzungen. Im schulinternen Fachcurriculum dokumentiert die Fachkonferenz ihre verbindlichen Vereinbarungen zur Gestaltung des Religionsunterrichts an ihrer Schule. Die Weiterentwicklung des schulinternen Fachcurriculums stellt eine ständige gemeinsame Aufgabe der Fachkonferenz dar.“
(Fachanforderungen 2020, Gliederungspunkt 5)*

Das schulinterne Fachcurriculum versteht sich nicht als starres Regelwerk, sondern als ein dynamisches Dokument, das vor allem der kollegialen Orientierung dient. Es bildet den Rahmen für gemeinsame pädagogische Grundhaltungen und fachliche Schwerpunkte, ohne dabei die individuelle Freiheit und Professionalität der Lehrkräfte in ihrer Unterrichtsgestaltung einzuschränken. Die hier getroffenen Absprachen und Empfehlungen legen lediglich zentrale Eckpunkte fest, um Kontinuität und Transparenz im Fachunterricht zu ermöglichen. Darüber hinaus bleibt ausreichend Raum für eigenverantwortliches pädagogisches Handeln, methodische Vielfalt und individuelle Schwerpunktsetzungen – stets im Sinne der Schülerinnen und Schüler und ihrer Lernentwicklung.

2. Umgang mit der Kontingenzstundentafel

Gemäß dem Kontingenzstundentafel-Erlass sind für die Primarstufe insgesamt sechs Stunden für die Fächer Evangelische Religion, Katholische Religion und Philosophie vorgesehen.

Diese Stunden werden wie folgt auf die Jahrgangsstufen verteilt:

- ➔ In der Eingangsphase erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Unterrichtsstunde pro Woche.
- ➔ In der dritten und vierten Klasse werden jeweils zwei Unterrichtsstunden pro Woche erteilt.

Auf diese Weise wird eine kontinuierliche und altersangemessene Auseinandersetzung mit den Inhalten der Fächer sichergestellt.

3. Kompetenzbereiche

Methoden-/Selbst-/Sozialkompetenz sowie spezifisch für das Fach relevant die philosophische Reflexionskompetenz. Die philosophische Reflexionskompetenz wird im Sinne der fachspezifischen Kompetenzbeschreibungen in die fünf philosophischen Basiskompetenzen aufgeschlüsselt, welche dem Fach Philosophie zugeordnet werden.

Wahrnehmungskompetenz

Beispiele, was die Schülerinnen und Schüler am Ende der Eingangsphase können:

- die eigenen Wahrnehmungserfahrungen bewusst zum Gegenstand ihrer Aufmerksamkeit erheben und im Zusammenhang mit den Erfahrungen anderer analysieren
- die Verlässlichkeit der eigenen und fremden Wahrnehmung bewerten

Beispiele, was die Schülerinnen und Schüler am Ende der Primarstufe können:

- Wahrnehmungsvorgänge analysieren
- Wahrnehmungserfahrungen von sich und anderen strukturieren und bewerten

Deutungskompetenz

Beispiele, was die Schülerinnen und Schüler am Ende der Eingangsphase können:

- Deutungen auf der Grundlage von Wahrnehmungen vornehmen
- Deutungen von Wahrnehmungen unterscheiden

Beispiele, was die Schülerinnen und Schüler am Ende der Primarstufe können:

- zwei und mehr Deutungsmöglichkeiten von Phänomenen und Sachverhalten im Zusammenhang betrachten, vergleichen, prüfen und als Deutung von Wirklichkeit beschreiben
- bewerten die eigene Wahrnehmung mit kritischem Blick

Argumentationskompetenz

Beispiele, was die Schülerinnen und Schüler am Ende der Eingangsphase können:

- ein eigenes Argument formulieren
- ein Argument identifizieren

Beispiele, was die Schülerinnen und Schüler am Ende der Primarstufe können:

- Prämissen formulieren und als Basis für ein Argument verwenden
- ein Argument identifizieren und bewerten

Urteilskompetenz

Beispiele, was die Schülerinnen und Schüler am Ende der Eingangsphase können:

- spontanes Urteilen von begründetem Urteilen unterscheiden
- das eigene Werten und Urteilen hinterfragen

Beispiele, was die Schülerinnen und Schüler am Ende der Primarstufe können:

- die Plausibilität und/oder Hinterfragbarkeit von Prämissen untersuchen
- auf der Grundlage eines oder mehrerer Argumente ein Urteil abgeben

Darstellungskompetenz

Beispiele, was die Schülerinnen und Schüler am Ende der Eingangsphase können:

- eigene Gedanken und Empfindungen zum Ausdruck bringen
- eigene Wahrnehmungen, Fragen und Gedanken formulieren

Beispiele, was die Schülerinnen und Schüler am Ende der Primarstufe können:

- sich unterschiedlicher Möglichkeiten und Medien bedienen, eigene und fremde Gedanken und Argumente darstellen
- das Wesentliche eines Problems oder eines Gedankens geordnet darstellen

3.1. Fachübersicht

„Die Themenbereiche des Unterrichts werden in Rückbindung an den Lehrplan der Sekundarstufe I im Sinne der vier Fragen Immanuel Kants markiert und sind als Kernbereiche fachlichen Lernens zu verstehen; sie lassen sich den von der KMK ausgewiesenen Reflexionsbereichen des Faches zuordnen.“¹

Kernbereich I: Was kann ich wissen? (Erkenntnistheoretischer Reflexionsbereich)

Kernbereich II: Was soll ich tun? (Moralischer Reflexionsbereich)

Kernbereich III: Was darf ich hoffen? (Metaphysischer Reflexionsbereich)

Kernbereich IV: Was ist der Mensch? (Anthropologischer Reflexionsbereich)

Die von Kant formulierten Fragen sind folgendermaßen zu verstehen:

I: Was ist Gegenstand meiner Erkenntnis, woraus resultiert und wie weit reicht sie?

II: Wie soll ich handeln und wie lässt sich mein Handeln mir selbst und anderen gegenüber begründen?

III: Was sind existenzielle Hoffnungen und Befürchtungen und wie gehe ich damit um?

IV: Wer bin ich als Individuum und was zeichnet mich aus?²

Es besteht die Verbindlichkeit, mindestens ein Thema aus jedem Reflexionsbereich in der Eingangsphase zu behandeln. Für die Klassenstufen 3 und 4 müssen jeweils zwei Themen aus jedem Bereich gewählt werden. Alle weiteren Themen können aus den Fachanforderungen frei gewählt werden.

¹ Fachanforderungen Philosophie Primarstufe; MBWK 2019; S.18.

² Vgl. Fachanforderungen Philosophie Primarstufe; MBWK 2019 S.16.

Übersicht der Themen für den Unterricht in der Eingangsphase		
Eingangsphase	Reflexionsbereich	Thema
	1	Was weiß ich, und woher weiß ich etwas? Gegenstände und Quellen des Wissens
	1	Was ist wahr, was ist falsch? Wahrheit, Irrtum und Unwahrheit
	1	Gedanken und Gefühle
	2	Warum sollte man mutig oder tapfer sein?
	2	Warum wollen wir glücklich sein?
	2	Wozu brauchen wir Regeln?
	2	Was ist gerecht? Was ist ungerecht?
	3	Alleinsein und Behütetsein
	3	Wünsche und Hoffnungen
	4	Wer bin ich?
	4	Meine Beziehung zu anderen
	4	Ich und mein Tier
Übersicht der möglichen Themen für den Unterricht in den Jahrgangsstufen 3 und 4		
3 und 4	1	Welt und Universum als Gegenstand unseres Nachdenkens
	1	Was ist die Zeit?
	1	Funktion und Bedeutung von Sprache und Zeichen
	2	Mit Freunden umgehen
	2	Mit der Familie umgehen
	2	Wahrheit und Lüge
	2	Mit der Natur/mit Tieren umgehen
	2	Was sind Rechte und wozu dienen sie?
	3	Leben und Tod
	3	Fragen nach Gott
	3	Was ist der Sinn meines Lebens?
	3	Worauf habe ich Einfluss, worauf nicht?
	4	Die Frage nach mir selbst
	4	Ich und die anderen
	4	Menschen und nicht-menschliche Tiere

3.2. Jahrgangsbezogene Schwerpunktsetzung

In der Eingangsphase werden die Schülerinnen und Schüler schrittweise an grundlegende Fragen des Philosophierens herangeführt. Die Inhalte orientieren sich dabei an den verschiedenen Reflexionsbereichen:

- Reflexionsbereich I: (Gegenstände und Quellen des Wissens)
- Reflexionsbereich II: (Warum wollen wir glücklich sein?)
- Reflexionsbereich III: (Wünsche und Hoffnungen)
- Reflexionsbereich IV: (Wer bin ich?)

In der 3. und 4. Klasse werden diese Themen vertieft und erweitert. Auch hier erfolgt die Orientierung an den Reflexionsbereichen:

- Reflexionsbereich I: (Funktionen und Bedeutung von Sprache und Zeichen / Welt und Universum als Gegenstand unseres Nachdenkens)
- Reflexionsbereich II: (Wahrheit und Lüge / Mit der Natur und mit Tieren umgehen)
- Reflexionsbereich III: (Was ist der Sinn meines Lebens? / Fragen nach Gott)
- Reflexionsbereich IV: (Die Frage nach mir selbst / Menschen und nicht-menschliche Tiere)

Gestaltung sowie Dauer und Umfang der Unterrichtseinheiten orientieren sich an den themenbezogenen Kompetenzen und der Schwerpunktsetzung der entsprechenden Lehrkraft.

4. Leistungsermittlung und Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung richtet sich nach den fachlichen Kompetenzen und berücksichtigt sowohl den Lernprozess als auch die erzielten Ergebnisse.

Was wird benotet?

→ **Prozessorientierte Beobachtung:**

- philosophische Reflexionskompetenz im Sinne der fünf philosophischen Basiskompetenzen
- Gespräche führen, Regeln einhalten, eigene Gedanken einbringen, die Meinung begründen, Fragen stellen, Gespräche zusammenfassen
- Arbeitstechniken – Begriffe untersuchen, Gründe finden [pro/kontra], Ideen sammeln
- Soziale Arbeitsformen – Arbeit mit Partnern oder in Gruppen (eine Differenzierung kann mit Hilfe von kooperativen Lernformen oder differenziertem Arbeitsmaterial erfolgen), Aufgabenverteilung, gewissenhaft ausführen, präsentieren, Heftergestaltung (Vollständigkeit, Sorgfalt, Semantische/inhaltliche Ebene sowie sprachliches Niveau, Darstellung von Wissen: Fakten und Zusammenhänge)
- Fachsprache (themenbezogen)

→ **Ergebnisorientierte Leistung** (z.B. AB, kleine Präsentationen, kreative Aufgaben, Produkte)

→ **Förder- und forderorientierte Rückmeldung**, die den Kindern zeigt, was sie gut können und woran sie noch arbeiten müssen

Bewertet werden schriftliche, mündliche und praktische Leistungen sowie die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten eines Schülers im Sinne des Faches, jedoch nicht die persönliche Meinung.

5. Digitale Medien / Medienkompetenz

In der heutigen Welt sind digitale Medien ein fester Bestandteil aller Lebensbereiche. Im Rahmen des Philosophieunterrichts werden Themen wie Fake News, die kritische Auseinandersetzung mit sozialen Medien sowie die reflektierte Einordnung von Wahrnehmungen anhand von Bildern, Videos und Texten im Internet behandelt. Darüber hinaus werden Kommunikation im Internet als Form individueller Sprache und das Thema Cybermobbing aufgegriffen. „Digitale Medien verändern Kommunikations- und Arbeitsabläufe, erlauben immer neue kreative, innovative Prozesse und schaffen damit neue mediale Wirklichkeiten.“³ Insgesamt zeigen sich deutliche Überschneidungen zwischen den Bereichen der Medienkompetenz und den fünf Basiskompetenzen des Faches Philosophie.

Medienkompetenz in der Primarstufe meint einerseits die sinnvolle Nutzung und Unterstützung von Medien als Gegenstand des Unterrichts, und andererseits die kritische Auseinandersetzung mit dem „Bild von Wirklichkeit, das medial erzeugt wird.“⁴ Die KMK hat eine Übersichtstabelle erstellt, in der die für alle Fächer verbindlichen Medienkompetenzbereiche aufgeführt sind.⁵

³ Fachanforderungen Philosophie Primarstufe; MBWK 2019; S. 7.

⁴ Ebd.

⁵ Vgl., ebd.

6. Hilfsmittel / Material / Medien

Ein gezielter Materialeinsatz ist wichtig, damit der Philosophieunterricht für die Kinder ansprechend und verständlich ist. Passende Arbeitsbögen, kurze Geschichten, Bilderbücher und auch Kamishibai helfen den Schülerinnen und Schülern Zugang zu den philosophischen Themen zu finden und Interesse dafür zu entwickeln.

An der Grundschule Truppenkamp gibt es einen wachsenden Fundus an Arbeitsbögen, Bilderbüchern und Kamishibai-Materialien. Dieser Bestand wird kontinuierlich nach gründlicher Evaluation in den Fachkonferenzen ergänzt.

7. Hilfsmittel / Material / Medien

Ein gezielter Materialeinsatz ist wichtig, damit der Philosophieunterricht für die Kinder ansprechend und verständlich ist. Passende Arbeitsbögen, kurze Geschichten, Bilderbücher und auch Kamishibai helfen den Schülerinnen und Schülern Zugang zu den philosophischen Themen zu finden und Interesse dafür zu entwickeln.

An der Grundschule Truppenkamp gibt es einen wachsenden Fundus an Arbeitsbögen, Bilderbüchern und Kamishibai-Materialien. Dieser Bestand wird kontinuierlich nach gründlicher Evaluation in den Fachkonferenzen ergänzt.

8. Sonstige Beschlüsse der Fachkonferenzen

9. Überarbeitung und Weiterentwicklung

Das schulinterne Fachcurriculum ist ein dynamisches Arbeitsdokument und Bestandteil jeder Fachkonferenz. In jeder Sitzung der Fachkonferenz wird gemeinsam reflektiert, ob einzelne Inhalte, Absprachen oder Empfehlungen im Curriculum aktualisiert oder weiterentwickelt werden sollten. Dabei können schulinterne Entwicklungen, Rückmeldungen aus dem Unterrichtsalltag, fachliche Erkenntnisse, neue gesetzliche Vorgaben oder gesellschaftliche Veränderungen Anlass für eine Überarbeitung sein.

Änderungen werden in der Fachkonferenz diskutiert, gemeinsam beschlossen und dokumentiert. So bleibt das Curriculum lebendig, praxisnah und auf die Bedürfnisse unserer Schule abgestimmt. Die Verantwortung für die Pflege und Weiterentwicklung liegt bei der gesamten Fachschaft – im Sinne eines kontinuierlichen Qualitätsentwicklungsprozesses.